

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 77.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 16. Februar 1910.

Belegpreis für Halle a. S. 20 R. durch die Post bezogen 3 R. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich 1 mal. — Dr. Carl v. Silligard, Halle a. S., Gleditsch-Garten (alt. Postfach 100), Dr. Unterwaldt (Postfach 100), Halle a. S.

Belegpreis für Berlin: 20 R. durch die Post bezogen 3 R. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich 1 mal. — Dr. Carl v. Silligard, Halle a. S., Gleditsch-Garten (alt. Postfach 100), Dr. Unterwaldt (Postfach 100), Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Nr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Betriebsleiter: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 294. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Der Umstichung.

Ein namhafter deutscher Historiker schreibt den „N. N.“: Die Rede des Reichstages in der preussischen Zweiten Kammer macht für den, der die Verhandlungen dieses Hauses über das Wahlrecht im Zusammenhang sieht, den Eindruck eines Fremdkörpers. Nicht wegen ihrer speziellen Stellungnahme zum Thema. Sondern wegen des Geistes, der sie durchdringt. Und auch wegen der Form: sie zeigt einen Mann, der vornehmer Sprache und sie ist in ihrem Aufbau ein Meisterwerk. Der Eindruck davon ist auch in den später beobachtenden Kreisen allgemein und viel mehr verbreitet, als die Tagespresse dies erkennen läßt.

Man hat gefragt: die Rede erinnert an die schönsten Zeiten unseres Parlamentarismus, an die Verhandlungen des Jahres 1867, noch mehr an die ersten Sitzungen des preussischen Reichstages. Gewiß sind das zutreffende Erinnerungen. Weist aber die Rede nicht noch weit mehr in die Zukunft? Und in eine nahe Zukunft? Wir haben sehr nahezu zwei Menschenalter ganz vorwiegend wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung hinter uns. Und wir freuen uns dieser Entwicklung; sie war für die Nation notwendig; erst sie hat die wirtschaftliche Depression des 16. Jahrhunderts und das Unglück des 30jährigen Krieges ausgeglichen und uns materiell den führenden Nationen Westeuropas einigermaßen ebenbürtig gemacht. Diese Entwicklung also in Ehren. Aber es kann nicht mehr verkant werden, welche enorme Einseitigkeit auch in ihr gelegen hat und liegt. Die geistigen und die rein politischen Interessen haben schwer gelitten. Man braucht nur die rasch zunehmende Verwilderung unserer Sprache, dieses allgemeinen Durcheinanders aller unserer zeitigen Tätigkeit, in Betracht zu ziehen, um sich unter den schmerzhaftesten Eindruck unseres geistigen Niederganges zu bringen. Und das mit der gegenwärtigen Höhe unserer politischen Kultur kein Staat zu machen ist, wissen wir alle.

Aber der Umstichung nach. Der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung hat sich bekanntlich in den letzten Jahren und besonders letzter Jahre des vorigen Jahrhunderts ein Naturalismus der Kunst, der Wissenschaft und der Volkserziehung entronnen, der eine neue Entwicklungsstufe unseres ganzen nationalen Seelenlebens bedeutete. Aber wie es in geistigen Entwicklungen zu gehen pflegt, die viel rascher verlaufen als materielle: dieser Naturalismus hat schon in den neunziger Jahren begonnen, in einen neuen Idealismus umzuschlagen, und seit dem neuen Jahrhundert sind wir ganz in diesem Fahrwasser: Der Heimatliebe sind höhere Ideale in Malerei und Dichtung gefolgt; eigener Wille hat sich entfaltet; starke religiöse Sehnsüchte durchfluten die Kreise der Gebildeten; kräftige neue ethische Werte sind aufgetaucht, wenn auch noch nicht völlig systematisch geordnet worden. Und das alles drängt nun danach, zu leben, Wirklichkeit zu werden hin durch die Seele der Nation. Die Anknöpfung schwillt mächtig, die Blüte will sich zeigen.

Aber die äußeren Mächte des Lebens sind noch die einer vornehmlich von materiellen Interessen bewegten Zeit. Wie es ein guter fremder Beobachter, der Graf von Bismarck, die Bismarck, ausdrikt in allerer launigster Dichtung für sein geliebtes Frankreich: Na nation amuse. Die wirtschaftliche Entwicklung läuft trotz des geistigen Umstichens in den führenden Schichten fort und beherzigt für den von außen Beobachtenden noch das Feld. Die Frage ist nur: auf wie lange noch?

Es ist schon kein fogenanntes öffentliches Geheimnis mehr, daß wir in der künftigen und politischen Unterstellung unserer wirtschaftlichen Mächte an äußersten Schranken angelangt sind: in der rein äußeren Politik, in der Zollpolitik, in der Sozialpolitik. Das System ist abgeschlossen, die Grenzen höchster Lebensfähigkeit erreicht; reizen uns nicht technische Fortschritte von unerwarteter Tragweite, welche aber eine ganz andere Frage der Wissenschaften als die heute beliebte voraussetzen würden, heraus, so wird eine Periode geistigen Stillstandes und das heißt starker geistiger Reaktion gegen eine rein materielle Auffassung des Lebens, gegen „Machtpolitik“ und „Höhenfreiheit“ und Verwandtes auf religiösem und ethischem Gebiete, gegen Verwöhnung in Sitten und Wohlstand, gegen den Vorrang wirtschaftlicher Interessen in Lebenshaltung und Tagesdebate eintreten. Und sind nicht die Anfänge der Gegenwirkung auf allen diesen Gebieten schon sichtbar?

Dann aber werden die in einem Ringen von mehr als einem Jahrzehnt angeammelten neuen idealen Werte mächtig hervortreten: ein starker Umstichung wird eintreten; und mit dem Sorgen um die Erziehung eines neuen Menschen wird sich das Problem einer höheren politischen Kultur offenbarlich verbinden. Und wiederum kann man fragen, ob nicht etwa schon die Anfänge dieser neuen Zeit uns umwölken.

In der Rede des Reichstages spielen alle diese Dinge als Untertöne mit. Und darin ganz an erster Stelle liegt ihre Bedeutung, der gegenüber die Stellungnahme zu dieser oder jener Kleinigkeit des preussischen Wahl-

rechtes, ja sogar die Stellungnahme zur gesamten Materie dieses Rechts von minderer Bedeutung ist. Bestimmt sollweg ist der Kanzler unserer nächsten neuen Zeit, der geborene Kanzler des Umstichens. Und er ist es heraus aus den besten Traditionen unserer letzten großen geistigen Vergangenheit, er ist ein Enkel des Klassizismus, der Schiller und Goethe, der Stein und Humboldt. In diesem Verstande begrüßt ihn die große Menge der geistig Führenden eine Menge, die langsam, aber entscheidend wirt, eine Menge, die mehr im Verberh von Mund zu Munde, als in der Tagespresse zu sprechen pflegt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag trat am Montag in die erste Sitzung des kalte Jahres ein. Preussischer Handelsminister Sydow begründete die Vorlage. Die im Kaliberbau bestehenden Verhältnisse seien eigenartig. Die Rentabilität der einzelnen Werke sei durch die wachsende Konkurrenz gesunken. Die Industrie sei selbst zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein gezieltes Eingreifen nötig sei. Ein besonders vom Auslande begehrter Schatz müsse gebildet werden; das liege vor allem im Interesse der Landwirtschaft. Diese würde durch die Nichtannahme des Gesetzes Schaden leiden. Abg. Heim (Zentr.) hielt das Gesetz für ein Privatmonopol mit Staatshilfe. Die Wirtschaftspolitik des Syndikats sei zu verurteilen und das Problem, wie der Zulaufabnehmer vor zu hohen Preisen des Syndikats zu schützen sei, müsse in der Kommission gelöst werden. Abg. Frhr. v. Camp (Np.) gab der Besorgnis Ausdruck, daß das Gesetz einen Zusammenbruch der Stahlindustrie nicht beschleunige. Landwirtschaft und Industrie seien gegen zu hohe Preise zu schützen. Redner hoffte, daß es trotz großer Bedenken zu einer Verständigung darüber kommen werde. Abg. Gothein (frl. Np.) hatte ein solches Gesetz nicht erwartet und hielt die Vorlage in der Stahlindustrie durch deren Preispolitik verurteilt. Der Kaliberbau müsse dem freien Wettbewerb anheimgegeben werden. Preussischer Handelsminister Sydow erwiderte, die Regierung könne sich nicht zu einer Politik entschließen, die auf den Ruin vieler Kaliberwerke hinauslaufe. Vom Scheitern des Gesetzes werde nur das Ausland Vorteile haben. Von einem Ausfuhrverbot wolle die Regierung aus allgemeinen handelspolitischen Bedenken Abstand nehmen. Uebrigens habe Abg. Gothein vertrauliche Mitteilungen des verstorbenen preussischen Handelsministers Friedel an die Öffentlichkeit gebracht, und dies könne nicht scharf genug mißbilligt werden. Nachdem der preussische Oberbergbauamt von Welfen einige Angriffe Gotheins auf die preussische Bergverwaltung zurückgewiesen hatte, stellte sich Abg. Sauermann-Sannover (Nl.) der Vorlage in Anbetracht der besonderen hier vorliegenden Verhältnisse freundlich gegenüber. Abg. Dr. Köpcke (son.) stellte als Ziel die Fortdauer des Zustandes hin, daß das Ausland niedrigere Kaliberpreise geniete als das Ausland. Diese Preispolitik habe das fetterliche Kaliberhandelt dankswertweise verfolgt im scharfen Gegensatz zum Kohlenyndikat, das dem Ausland billigere Preise genähre. Wenn Scheitern der Vorlage würden zahlreiche Kaliberwerke zu Grunde gehen. Gezielte Regelung sei unabweislich. Jedoch müßten die billigen Zulaufpreise beibehalten, wohl erworbene Rechte gesichert und der Landwirtschaft ein Mitspracherecht bei der Festlegung des Zulaufpreises gegeben werden. Abg. Hu (Soz.) war zwar zur Mitarbeit an der Erhaltung der nationalen Bodenbesitzes bereit, lehnte aber die Bildung eines Zwangsyndikats ab.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst die Interpellation der Nationalliberalen über Maßnahmen gegen nationalliberale Beamte in Polen. Abg. Dr. Friedberg (Nl.) suchte nachzuweisen, daß bei der Ergründung zum Reichstag im Wahlkreise Pilsener-Garnison die Interpellation von Beamten zum ersten nationalliberalen Kandidaten vom Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten als Schädigung des Deutschtums gedeutet und mißbilligt sei. Minister des Innern v. Wolfke sagte, daß von Beamtenmaßregelungen und Bewillensnachung keine Rede sein könne. Der nationalliberalen Partei könne der Ausbau ihrer Organisation in der Provinz Polen nicht verweigert werden. Aber höher müsse auch für sie die Einigkeit des Deutschtums gefordert werden, um deren Wahrung sich die politischen Beamten der Provinz wohlverdient gemacht haben. In der Beantwortung der Interpellation betonte zunächst Abg. Rogalla v. Dieberstein (son.), wie durch eine antinimische genau wie durch eine nationalliberale Kandidatur im Wahlkampf die Einigkeit des Deutschtums gefährdet worden sei. Das Verhalten des Oberpräsidenten von Polen habe nur Dank verdient. Von Maßregelungen könne keine Rede sein. Wolf, Bieder (freison.) behauptete, daß durch Antinimien und Bauern- und Berpötlung unter das Deutschtum getragen werde. Abg. Bronsion (frl. Np.) erkannte an, daß von einem konservativen Parteiregiment in Polen nicht die Rede sein könne. Um so mehr übertrafste, daß nach kurzen Be-

merkungen der Abg. Switalla (Vole) und Well-Gien (Zentr.) Abg. Dr. Müller-Berlin (frl. Np.) bemerkte, auch in Polen bestehe ein einseitiges Unterregiment. Es folgte die zweite Lesung des Etats der Pölle und indirekten Steuern. Dieser wurde ohne erhebliche Debatte bewilligt. Darauf trat Vertagung auf Mittwoch ein.

Die agrarische Woche.

Bei den Verhandlungen der agrarischen Woche werden in diesem Jahre die wirtschaftspolitischen Fragen ein besonders lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen. — Bedeutungsvooll wird das Referat des Prof. Dr. Ande in der Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsforscher am 22. Februar sein über das Thema: „Die Einwirkung der vom Fürsten Bismarck 1879 inaugurierten Wirtschaftspolitik auf die Entwicklung der Industrie und des Handels einerseits sowie der Landwirtschaft andererseits.“

Es hat bisher an einer das gesamte Gebiet umfassenden Statistik zur Klärung dieser auch für unterpolitische Leben bedeutungsvollen Frage gefehlt. Auch das meiste Thema dieser Generalversammlung: „Erfakte Wirtschaftspolitik“ ist von erheblicher Bedeutung für die Klärung der bisher herrschenden, grobentzehrlich sehr einseitigen wirtschaftspolitischen Anschauungen. Eine empfehlenswerte Schrift auf dem agrarpolitischen Gebiete ist die kürzlich erschienene „Geschichte der agrarischen Bewegung in Deutschland“ von Dr. Croner (Berlin) bei Georg Reimer. Sie enthält eine durchaus objektive Darstellung der agrarischen Bewegung in gedrängter Fassung und ist ein vortreffliches Nachschlagewerk.

Das Hamburgische Kolonialinstitut.

Ueber eine beabsichtigte weitere Ausgestaltung des Hamburgischen Kolonialinstitutes schreibt man uns aus Hamburg: Es hat sich wiederholt das Bedürfnis nach Kurzen über tropische Landwirtschaft herausgestellt, die für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien von großer Bedeutung sind. Aus diesem Grunde wird beabsichtigt, eine Professur für tropische Landwirtschaft zu schaffen, die mit einem hervorragenden Sachverständigen auf diesem Gebiete besetzt werden soll. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Kolonien haben die Beratung der Landwirtschaft einschließlich Bescheid in den Kreis der Unterrichtsgegenstände des Institutes erforderlich gemacht. Der Unterricht bei dem die allgemeinen landwirtschaftlichen Kenntnisse im wesentlichen vorausgesetzt und die durch natürliche und wirtschaftliche Bedingungen verurlosten Abweichungen von den heimischen Verhältnissen in den Kolonien besonders betont werden, ist sehr zu befecht. Als Ergänzung soll ein landwirtschaftliches Praktikum erichtet werden, um die Hörer in die Verwirklichung der landwirtschaftlichen Hilfsmittel und Erzeugnisse einzuführen. — Es soll ferner demnächst mit den Veröffentlichungen des Kolonialinstitutes begonnen werden, denn dem Institut liegt neben seiner Betätigung die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf kolonialem Gebiet ob. Zu diesem Zwecke sind zumal als erziehende Veröffentlichungen in Aussicht genommen, die eigene Arbeiten des Institutes wie die anderer kolonialer Forscher enthalten sollen. Schon eine größere Zahl wertvoller Arbeiten liegt für die Veröffentlichungen als Material zur Verfügung.

Deutschland und der französisch-kanadische Handelsvertrag.

Der am 1. Februar zur Geltung gelangte französisch-kanadische Handelsvertrag berührt, so schreiben die „N. N.“, auch deutsche Interessen. Der letzte deutsch-englische Handelsvertrag ist bekanntlich am 30. Juli 1898 außer Kraft getreten. Großbritannien kündigte ihm, weil Kanada den Erzeugnissen des Mutterlandes vorzugsweise einzuräumen wollte. Seit jener Zeit sind die deutschen Waren in Kanada verdrängt und immer ungenügend behandelt worden. Seitdem Kanada auch noch Aufschlagszölle erhebt, hat die deutsche Ausfuhr dorthin abgenommen. Nun ist der erste auf Grund des kanadischen Mitteltarifs abgeschlossene neue Handelsvertrag in Geltung getreten. Kanada hat damit an Frankreich für nahezu 100 Artikel seinen Mitteltarif herabgesetzt. Aber nicht bloß Frankreich, auch andere Länder kommen in Kanada damit in den Genuss geringerer Zölle. Es existiert nämlich noch eine ganze Anzahl von englischen Verträgen mit dritten Staaten, so mit Rußland, Schweden, Dänemark, Oesterreich, Spanien, die diesen Staaten die Mitteltarifungungung in Kanada gewähren. Auf Grund der Mitteltarifungungung oder treten auch diese Staaten in den Genuss der an Frankreich von Kanada gemachten Konzessionen. Es bedeutet demnach der französisch-kanadische Handelsvertrag, der am 1. Februar d. J. in Kraft getreten ist, eine weitere Verschärfung der Beziehungen Deutschlands zu Kanada.

Robert Steinmetz, Halle a. S., Leipzigerstr. 8

Spezialhaus für Leinen-Waren, Wäsche und Betten
empfehlte sein beständiges Lager sowie Anfertigung kompletter

Braut-Ausstattungen

in bester, tadelloser Ausführung.

[725

Bettfedern, fertige Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, Bettwäsche, Steppdecken, Schlafdecken, Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir eröffnen heute am hiesigen Platz

Gr. Steinstrasse 81 I

einen Salon für Anfertigung eleganter

:: Damen-Toiletten ::

und sehen geneigtem Besuche entgegen.

Halle a. S., den 15. Februar 1910.

Hochachtungsvoll

Damen-Moden-Salon Wackernagel & Alperstedt.

Französischer Lichtbildervortrag

über Paris von Prof. Louvrier

Auditorium maximum Mittwoch, d. 16., abends 8 Uhr.

Text als Einlasskarte zu 1.- Mk. beim Pförtner des Seminargebäudes. [2685

100 Auflagen in 4 Jahren

Druckschrift

Ministeriell empfohlen

von F. SOENNECKEN, mit Vorwort von Geh. Reg.-Rat Prof. F. Raulaux. Zum Selbstunterricht: I. Teil (vollst. Lehrb.) mit 1 Auswahl Federn M. 2.80 II. Teil M. 1.50 - III. Teil M. 1.- Alle drei Teile zusammen in Schachtel M. 5.-

Überall vorrätig

1 Auswahl = 25 einfache und doppelte Rundschriftdrucker: M. 1.- Nur echt mit dem Namen ihres Erfinders F. SOENNECKEN Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig

Entworfene Korsetts dauerhafte [2096 von 1-8 Mt. empfiehlt H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 81.



HANSA Puddingpulver

ist das Beste!

Nährmittel-Fabrik „Hansa“ Hamburg.

Für 50 „Hansa“-Düsen erhalten Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Engr.-Niederl. b. Böhm & Herrmann und Rutschow & Barmeske.

Rabatt-Spar-Verein

(E. V.) Halle a. S.

Die

ordentliche Mitglieder-Versammlung

findet am

Freitag, den 18. d. Mts., abends 1/9 Uhr

in der Kaiser-Wilhelmshalle statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Revisoren und Entlastung.
4. Antrag auf Verjüngung des Dispositionsfonds.
5. Vorstandswohl.
6. Wahl der Revisoren.
7. Errichtung von Buchführungskursen.
8. Mitteilung über Beitritt zum Revisionsverband.
9. Verschiedenes.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte pro 1910 gefahret.

Der Vorstand.

Frühlings-Reisen

IV. und V. Fahrt — Mittelmeerfahrt.

Wer die herrlichen Reize der südlichen Frühlingspracht durchleben • und gleichzeitig alle landschaftlich • völkerkundlich • und historisch hervorragendsten Stätten in • Frankreich • Spanien • Nord-Afrika • Griechenland und Italien • kennen lernen will, • der mache eine der preiswerten, erstklassigen • konkurrenzlos zusammengestellten Reisen • der bekannten • „Freien Deutschen Reisevereinigung“ • auf der herrlichen, grossen Salonyacht „Je de France“ • vom 15. April bis 1. Mai • oder 4. bis 21. Mai mit: • Angelaufen werden: Marseille • Barcelona, Palma • Algier, Blida • Tunis • Carthago • Palermo • Messina • Taormina, Malta • Pyraus, Athen • Corfu, Cattaro, Venedig • Rom, Neapel • Capri und Montecarlo. • Preis der ganzen 17- oder 18-tägigen Reise • in bequemster 1-, 2- oder 3-bettiger Aussenkabine • Betten nicht übereinander • von 550 Mk. an • einschliesslich voller Verpflegung mit Wein, allen Ausgaben der Landausflüge • Führung, Wagenfahrten • Sonderzüge, Hotels • Trinkgelder usw. • Nur teilweise Belegung des Dampfers • keine Ueberfüllung! • Für alleinreisende Damen Familien- und Gesellschaftsanschluss. • Ausführlichen Reise- und Schiffsplan versendet kostenlos Redakteur BAUM in DUISBURG 127. [828

Kein Laden! Grosse Auswahl!
Ein großer Hofen hocheleganter, moderner Herren- und Damen-Stiefel
sind weit unter Preis zu verkaufen.
Braune Herren- u. Damen-Stiefel sehr billig.
Kein Laden. Charlottenstr. 14 pt.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
Gr. Steinstraße 85.
Dauerh. Schirme
jed. Preis. Repar.
jed. Art. Lieberlich.
auf Wunsch in 1
Stunde. Rab.-Char-
Ver. Es gross u. detail.

Althee-Bonbons,
von vo. zigl. Wirkung gegen
Hasen und Heiserkeit,
à Paket 50 u. 25 • empfiehlt
Jch. Milzacher, Poststrasse 11.

Skat ist ein wohlgeschmeckender Magenbitter!
Skat befördert die Verdauung!
Skat wirkt appetitanregend!

Zu haben in
1 Liter-Flaschen à 2.00 M.
1/2 „ „ „ à 1.10 M.
1/4 „ „ „ à 0.60 M. bei

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 81.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Aufsichtsdirekteur,
nur eigene solide Fabrikate, laufen
Sie am billigsten bei [1578
H. Langrock Nachf.,
Poststr. 9/10.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Gröve,
Halle a. S. 18,
internationales Auskunftsbüro,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Berßen, Halle a. S. Telefon 158.

Mit 2 Beilagen.

Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Premiere!
Die grösste Attraktion der Welt!
Sensations-Gastspiel des Amerikaners Mstr. Niblo
Neu! mit seinen beiden Neu!

sprechenden Vögeln Coccoo u. Laura!
Die einzigen Vögel der Welt, welche in
3 Sprachen, englisch, französisch und deutsch,
beidseitig oder mit Mstr. Niblo
sprechen, konversieren, singen, fragen und antworten.
18 langer Jahre harten Trainings hat es bedurft, ehe es Mstr.
Niblo gelang, diese Nummer bühenfähig herauszubringen.
Alle Welt fragt sich ob der einzig dastehenden Tatsache, ist dies
Bresser? Hypnose? Instinkt?
Mstr. Niblo bietet jedem Zweifler eine Wette von M. 20.000,
welcher behauptet und beweisen kann, dass es nicht die Vögel
selbst sind, die auf Kommando sprechen und antworten.
Als II. Attraktion Gastspiel der spanischen Tänzerin
La Gitana, der berühmten Tortajada.
Viele illustrierte Zeitungen brachten über La Gitana
Illustrationen und rühmende Besprechungen.
Als III. Attraktion:
4 Piccolo-Midgets 4
Die kleinsten — jetzt grüsten — Artisten auf der Bühne.
Singer — Acrobats — Comedians and Boxing.
Hierzu 4 weitere nur erstklassige Spezialitäten:
4 Pawels 4 — Prologiert!
i. ihr brillant. Scotch: — Eintrittskarten — schon drei
„After the Matinee“ mit neuen Schlägern!
Al-Ben-D'Arak — **Leigh Bros**
Sensationseller — **Albert Böhme**
orientalischer Akt. — mit neuen Schlägern!
Optische
Merlandsch-Trio — **Billard-Comedians.**
Gesang u. Tanz von — **Berliner-Vorstellung.**
orientalischeren. — II. Par. Wasserlut.
Preis wie gewöhnlich. Es ist ratsam, sich schon tagsüber
guten Platz zu sichern. — schon drei
Tage vorher — an der Tageskasse zu haben.
Mittwoch nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung.**
Volle Orchestermusik. Entree Kinder 10 Pfg., Erw. 20 Pfg.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 Uhr
Lieder-Abend
von
Dr. Leo von Kergel.
Am Klavier: **Josef Pembaur.**
Lieder von Gluck, Carissimi, Schumann, Brahms, Schubert etc.
— Ausführliches Programm an den Anschlagtafeln. —
Konzertflügel **Büthner** aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.56, 1.05 in der Hof-
musikalienhandlung von
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluss
Erfrischungen und deftiger Imbiss in den bequamen
Räumen des
Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle: Freitag, den 18. Februar, 8 Uhr
V. Symphonie-Konzert.
Halleches Orchester-Vereinigung.
Veranstalter: Hofrat **M. Richards.**
Musikalischer Leiter: Königl. General-Musikdirektor
Dr. Richard Strauss.
Gesangssolist: Opernsänger **Franz Frank.**
PROGRAMM: Jupiter-Symphonie von Mozart (C-dur).
Till Eulenspiegel lustige Streiche.
Nach alter Schmelweis in Rondorn für gr. Orchester gesetzt,
Zwei Gesänge für Bariton und Orchester (Hymnen). Pilgers
Morgenlied. Richard Strauss: **Tod u. Verklärung.**
Tondichtung für gr. Orchester.
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.56 Mk.
in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1109.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Das beste Künstler-Ensemble konzertiert Dienstags u. Donnerstags
von 4—12 Uhr, sonst **Wintergarten.** 7 Künstler.
täglich von 8—12 Uhr im

Bitte!
Wie in früheren Jahren, bitten wir unsere Mitbürger auch
jetzt, abgelegte Kleidungsstücke, Schuhe, Schmuck zur Befreiung
aus der Beschlagnahme zu überreichen. Für kurze Mitteilung an den
Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Saalgrabenstraße 2,
(Befehalle), werden die Sachen durch einen legitimierten Boten
zu jeder gewinnigsten Zeit abgeholt.
Der Verein für Volkswohl, 2. Abteilung, und der Verein
gegen Armut und Bettel haben ihre Sammelstellen vereinigt.
S. Meuter, Vorsitzender. Prof. Dr. Leis, Vorsitzender.

Bruchdrucken, Leilbinden
E. Kerpelzsch
untere Leipzigerstr.
Gummwaren-Verbands-Offe

H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84, 12260
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strampflwaren, Trikotasgen.

Konfirmanden-
Wäsche, Krawatten, Handschuhe.
Gnst. Liebermann, Bernburger-
straße 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 16. Febr. 1910
152. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.
Madame Butterfly
(Die kleine Frau Schmetterling).
Cort in 3 Akten (nach John D. S. Long
und David J. Radok) von G. Puccini
und G. Giacosa. Deutsch von
Alfred Brügemann.
Musik von Giacomo Puccini.
(Ohne Duperture)
Spielleitung: Theo Rosen.
Musikalische Leitung: G. Wörfl.
Serauf:
Nobilität zum 4. Male: Nobilität
Versiegelt.
Romische Oper in einem Akt nach
Hauptan von Richard Poffa und
Boreto-Rio. Musik u. Libretto
Spielleitung: Theo Rosen.
Nach dem 1. und 3. Akte der
I. Über längere Pausen.
Koffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 11 Uhr. [2791]

Nach Schluss der Vorstellung
Erfrischungen und deftiger Imbiss im
Zimbid im [2766]
Weinhaus Broskowski.
Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Mittwoch keine Preise.
Reif-Reiflingen, [2766]

Romfahrt
über Ostern, 18 Tage,
durch ganz Italien.
Gesamtkosten: 320 Mk. in II.,
280 Mk. in III. Klasse.
Prospekto von Prof. Miller,
Stuttgart, Staffenberg 54.

Wenn Sie Salamanderschuh kaufen, sparen Sie
an der richtigen Stelle. Er vereint Eleganz,
Passform und Haltbarkeit, mit billigem Preis.
Fordern Sie Musterbuch.
Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Salamander
Schuhges. m. b. H.,
Halle a. S. Leipzigstraße 100.

Cabaret Kaisersäle
Jeden Abend Vorstellung.
U. a.
Otto Fritzsche,
gen. der Typenking von
chem. Ernst v. Wolzogenhousen
Ueberbrettl anno 1901,
Bella Kankana,
der unerreicht-
weibliche Humorist.
Ausserdem Aftreten von 5 erst-
klassigen Cabaret-Typen.
Anfang 9 Uhr.
Neu! American-Bar Neu!
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 16. Februar 1910.
Leipzig (Theater): Jar und
Zimmermann. Vorher: Die
Luppentele.
Leipzig (Altes Theater): Die
geliebte Frau.
Weimar (Hof-Theater): Der
Kaufmann von Venedig.
Magdeburg (Stadt-Theater):
Konzert.
Erfurt (Stadt-Theater): Der
Graf von Luxemburg.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Berliner
Schauspiel-Ensembles.
Deute zum letzten Male
prägte 8 Uhr:
Glänzende Ausstattung
an Dekorationen!
**Zeit
Ist Geld**
auf der
Berliner Drehbühne.
Mittwoch, d. 16. Febr.,
zum 1. Male! [2793]
**Ein
seltamer Fall**
Sensations-Schauspiel in
4 Akten von Jefferson u.
Hansfeld.
Im letzten Akt:
Der neue Sensationsstreich:
Das Verwandeln einer
lebenden Person
in eine völlig andere
auf offener Bühne.

Kramer's Gasthaus
Dehltescherstr. 2.
Täglich von nachm. 4 Uhr
Gr. Künstler-Konzert.

Everclean Linen
Abwaschbare Plättwäsche

*Sie sehen mich täglich —
und wissen es nicht!*
:: Ganz neue Erfindung ::
Elastische Imprägnierung
Kein Abplatzen oder Brechen der Imprägnierung mehr.
Jeder Kragen wird, sofern derselbe nicht wenigstens 10—12
Tage sich tadellos getragen hat, bereitwilligst umgetauscht.
In Halle a. S. nur zu haben bei
Gebr. A. & H. Loesch,
Inh.: Gerhard Hürnberger,
Gr. Ulrichstrasse 36. Steinweg 30.
Prospekto gratis und franko. [826]

Flügel Kaps Planos
**Albert Hoffmann, am
Riebeckplatz.**
Erich Heine,
Goldschmied, Gr. Ulrichstrasse 35,
erlaubt sich auf die Ausstellung von
Konfirmationsgeschenken
in seinen Schaufenstern
ergebenst aufmerksam zu machen.

Konfirmanden-Anzüge
nach Maß fertigt in bekannt
nater Ausführung sowie feibere
Preisstellung (Mutter zu Diensten)
Ernst Tyrroff,
Herren-Moden, Halle a. S.,
Nathansstr. 5/9.

Ein fein. Parfüm, dist. u. desent,
find. Sie am bill. Preisgeizert. 91
Parfümerie Oscar Ballin.
Konfirmationsgeschenke
empfehlen in geübter Handhabung
Süvelier Titioel, Schmeierstr. 12

Althee-Bonbon,
bestes Bonbon gegen Duffen
und Sifferteit, nach alt. Rezept
(steine Offensen) empfiehlt
Martin Müller, Geiststrasse 51.

Familiennachrichten.

Als
empfehle
Konfirmations-Geschenke
Herrenuhren und Damenuhren
in Gold, Silber,
Stahl und
Tala.
nur solide
Fabrikate
in grosser
Auswahl,
1500
Uhren
vorrätig,
zu sehr
vorteil-
haften Preisen,
2 Jahre schriftliche Garantie.
Reizende Neuheiten in
Collers mit mod. Anhängern,
Broschen, Ohringe, Ringe,
Armbänder, Herzchen, Medallions,
Kettehen, Knöpfe und Nadeln
in ganz neu eingetroffenen
Mustern in Gold, matt u. blank.
Nur bewährte Fabrikate unter
schriftlicher Garantie.
Paul Maseberg, Uhrmacher,
am Gr. Ulrichstrasse 47.
Um Verwechslungen zu ver-
meiden, bitte genau auf meine
Firma zu achten:
gegüber der Bulbergasse.

Verlobt: Fräul. Franziska
Kieichle mit Frn. Oberleutn.
Wolfgang Hartmann
(Berlin). Frä. Helene Schliep-
hale mit Herrn Kaufmann
Alexander Neumann (Nede-
leben — Braunschweig). Frä.
Martha Schwabe mit Frn.
Gerhard-Wilhelm Esler 23 1/2
(Sangerhausen — Ulrich a. S.).
Frein. Waldtraut von Lettau
mit Frn. Anstädter Walter
von Schultes (Koburg-
Hochschilb). Frä. Ger-
trud geboren: Ein Sohn: Frn.
Gustav Süttel (Halberstadt).
Frn. Dr. med. Wegmann
(Müchtersleben). Eine
Tochter: Frn. Egl. Gien-
hahn-Betriebs-Ingenieur Ernst
Kasler (Burgsteinfurt). Frn.
Frä. Auguste Schmeier
Matthias (Gannover).
Frn. Oberförster a. D. Graf
von der Schulenburg
(Wechendorf). Frn. Ernst
Fehr v. Jüttow (Baro-
Berlin).
Gehtorden: Sr. Königl. Amis-
trat Theodor Seider (Domäne
Althöfen b. Schwern a. W.).
Sr. Wärdemeister Otto Seider
(Herrnhau a. U.). Sr. Landwirt
Wilhelm Hermann (Brand-
horst). Herr Rentier Hermann
Schüler (Müchtersleben). Herr
Feldobermeister Karl Han-
n (Mannburg a. S.). Sr. Auguste
Fregang (Wechendorf). Frau
Gustav Hermann (Liebern geb.
v. Brand (Berlin). Sr. Auguste
Sofie geb. Tischer (Vorchau).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Pfarrers
Hermann Brandes,
sagen innigen Dank.
Litzeneßmern 1. Thür., den 16. Februar 1910.
Im Namen der Hinterbliebenen
Marta Brandes geb. Langebartels.

